

## Konsequenzen der Berufswahl:

### Berufsvorstellungen entwickeln, analysieren und bewerten

- 2–4** Auf einen Blick – fachdidaktisches Konzept
- 5–10** Unterricht konkret – Ablauf
- 11–20** Materialien
- 21–22** Lösungen
- 23–26** Anhang (Quellen, Erfahrungen und Adaptionmöglichkeiten)

# Auf einen Blick



## Schwierigkeitsbarometer



<b>Schwerpunkt</b>	Arbeitswelt
<b>Stichworte</b>	Berufsorientierung; Berufsbildung; Ausbildungswege
<b>Konkretisierung des Themas</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion eigener Berufsvorstellungen und Ausbildungswünsche</li> <li>• Erarbeitung verschiedener Berufsprofile</li> <li>• Analyse von beruflichen Anforderungen und Tätigkeitsbereichen</li> <li>• Gegenüberstellung der eigenen Vorstellungen mit ausgearbeiteten Berufsprofilen</li> <li>• Reflexion über berufliche Schwierigkeiten und die persönliche Relevanz von ausgewählten Berufswegen</li> <li>• Bewertung und Diskussion vorgestellter Berufsprofile</li> </ul>
<b>Dauer</b>	3 Unterrichtseinheiten à 50 Minuten
<b>Schulstufe</b>	7. Schulstufe
<b>Schulform</b>	MS und AHS
<b>Zentrale fachliche Konzepte</b> (Lehrplan 2023)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werte und Identitäten</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede</li> </ul>
<b>Lehrplanbezug</b>	<p><u>Lehrplan 2000:</u> „Einblicke in die Arbeitswelt: Die Berufswahl für die Lebensgestaltung erkennen und erste Wege der Berufsfindung nutzen.“</p> <p><u>Lehrplan 2023 laut Entwurf:</u> „Kompetenz und Anwendungsbereich 2: Bildungswege und Arbeitswelten Die Schülerinnen und Schüler können unterschiedliche Bildungswege, klassische und innovative Berufsbilder sowie selbstständige und unselbstständige Arbeitsmöglichkeiten vergleichen und für den persönlichen Lebensweg reflektieren.“</p>
<b>Groblernziel</b>	Charakteristika verschiedener Berufs- und Ausbildungswege erkennen, eine auf persönliche Interessen basierende Berufsprofilrecherche durchführen und Berufsprofile diskutieren.

<p><b>Feinlernziele</b></p>	<p><u>Einheit 1: „<b>Berufsvorstellungen entwickeln</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen nennen ihnen bereits bekannte Berufe und ordnen diese einer Berufsgruppe zu (AFB I).</li> <li>• Die Schüler*innen positionieren sich anhand ihrer derzeitigen Zukunftsvorstellungen zu einem Ausbildungsweg (AFB I).</li> <li>• Die Schüler*innen charakterisieren ihre eigenen Vorstellungen von ausgewählten Berufsbildern (AFB II).</li> </ul> <p><u>Einheit 2: „<b>Berufsvorstellungen analysieren</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen vergleichen ihre Vorstellungen mit den tatsächlichen Anforderungs- und Tätigkeitsbereichen ausgewählter Berufe (AFB II).</li> <li>• Die Schüler*innen analysieren für sie persönlich relevante Berufsprofile, die dem gewählten Ausbildungsweg entsprechen (AFB II).</li> <li>• Die Schüler*innen charakterisieren bestimmte Merkmale eines Berufsbildes und stellen diese in einer Körperbiografie dar (AFB II-III).</li> </ul> <p><u>Einheit 3: „<b>Berufsvorstellungen bewerten</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen formulieren schriftliche Likes bzw. Dislikes zu ausgewählten Körperbiografien (AFB II).</li> <li>• Die Schüler*innen analysieren die Likes bzw. Dislikes ihrer Klasse (ABF II).</li> <li>• Die Schüler*innen nehmen zu Berufsvorstellungen kritisch Stellung (AFB III).</li> </ul>
<p><b>Kontext zur sozio-ökonomischen Bildung</b> (theoretische Bezüge)</p>	<p>Im Mittelpunkt des Lern-Lehr-arrangements steht die Entdeckung und Analyse verschiedener Berufsbilder. Ausgehend von den eigenen Vorstellungen zu bestimmten Berufen, beschäftigen sich die Lernenden mit unterschiedlichen Lebenswegentscheidungen, die für die Berufswahl zentral sind.</p> <p>Im Sinne der Mehrperspektivität sollen sowohl die Lebensrealitäten der Lernenden als auch die Perspektiven anderer Personen aus verschiedenen Berufsbereichen und -positionen berücksichtigt werden. Ziel ist es, den Lernenden ein möglichst breit gefächertes Angebot an Berufsperspektiven aufzuzeigen, das die Position der Lernenden als aktive Akteur*innen ihrer eigenen beruflichen Zukunft verdeutlicht und ihnen die Konsequenzen der Berufsweg- und Ausbildungsentscheidungen vor Augen führt.</p> <p>Das Anliegen, die Lernenden zu mündigen und handlungsfähigen jungen Menschen zu erziehen, verbindet sich mit der Absicht, möglichst individuelle Zugänge zum Thema zu bieten sowie neue, kreative Wege der Berufsinformation zu entdecken.</p>

<b>Methoden</b>	<p><b>a) Mindmap</b> Kroker, B. (2020): Die Mindmap als Lernhilfe. Betzold Blog, Kramsach. <a href="https://www.betzold.at/blog/mindmap/">https://www.betzold.at/blog/mindmap/</a> (27.04.2021).</p> <p><b>b) Positionsquadrat</b> adaptiert nach Rieke, M. (2020): Wo verorten wir diesen Akteur? In: Geographie heute 347. <a href="https://www.friedrich-verlag.de/geographie/methodik-didaktik/wo-verorten-wir-diesen-akteur-2254">https://www.friedrich-verlag.de/geographie/methodik-didaktik/wo-verorten-wir-diesen-akteur-2254</a> (01.05.2021).</p> <p><b>c) Blitzlicht</b> Kroker, B. (2018) Unterrichtsmethode: Blitzlicht. Betzold Blog, Kramsach. <a href="https://www.betzold.at/blog/blitzlicht/">https://www.betzold.at/blog/blitzlicht/</a> (01.05.2021).</p> <p><b>d) Körperbiografie</b> adaptiert nach Danielle Knight (o. J.): How to teach character analysis using body biographies. Study All Knight, o. O.: <a href="https://www.studyallknight.com/how-to-teach-character-analysis-using-body-biographies/">https://www.studyallknight.com/how-to-teach-character-analysis-using-body-biographies/</a> (27.04.2021).</p> <p><b>e) Gallery-Walk</b> adaptiert nach Alexander, C. (2013): Der Gallery Walk. Berlin. <a href="http://www.teachweb-alexander.de/methodenkiste/arbeitsergebnisse-darstelle/der-gallery-walk.html">http://www.teachweb-alexander.de/methodenkiste/arbeitsergebnisse-darstelle/der-gallery-walk.html</a> (07.05.2021).</p>
<b>Vorbereitung</b>	<p><u>Einheit 1: „<b>Berufsvorstellungen entwickeln</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Tafel/Whiteboard, Klebeband, Notizzettel für die Schüler*innen, farbige Kreiden/Stifte</li><li>• Smartphones der Schüler*innen mit vorinstalliertem QR-Code-Reader</li><li>• Kopfhörer/Headsets</li><li>• Farbiges Klebeband</li><li>• M1: einfache Kopie, bereits ausgeschnitten</li><li>• M2: ca. jeweils 5-6 Kopien der Arbeitsblätter M2/1, M2/2, M2/3 und M2/4</li><li>• M3: Kopien in Klassenstärke</li></ul> <p><u>Einheit 2: „<b>Berufsvorstellungen analysieren</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beamer zum Vorzeigen einer Körperbiografie</li><li>• Smartphones der Lernenden oder PC-Plätze</li><li>• Klebeband, farbige Stifte, Haftnotizen in Klassenstärke</li><li>• M4: Kopien in Klassenstärke oder A3-Zeichenblätter in Klassenstärke</li></ul> <p><u>Einheit 3: „<b>Berufsvorstellungen bewerten</b>“</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Rote und grüne Farbstifte, Scheren, Klebeband</li><li>• M5: Kopien in Klassenstärke</li></ul>

# Unterricht konkret – Ablauf

Anmerkung: Erfahrungsgemäß werden vier Unterrichtseinheit für die Umsetzung empfohlen (siehe Adaptionshinweise)!

## Einheit 1: „**Berufsvorstellungen entwickeln**“

Einstieg	Mindmap Berufe	<p>Die Lehrperson fordert die Lernenden auf, mindestens 10 Berufe, die jemand aus ihrer Lebenswelt ausübt, auf ein Notizblatt zu schreiben. Das können Berufe von Familienangehörigen, Freund*innen oder Bekannten sein. Gemeinsam mit eine*r Nachbar*in versuchen die Lernenden die Berufe zu clustern und einem Berufsfeld zuzuordnen.</p> <p>Danach wird im Plenum eine gemeinsame Mindmap an der Tafel erstellt, auf welcher jede*r Lernende zumindest einen ermittelten Beruf schreibt und nach Möglichkeit auch einem Berufsfeld zuordnet.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Eine mögliche Struktur der Berufsfelder bietet zum Beispiel die Seite des AMS <a href="https://www.beruflexikon.at/berreiche-branchen/">https://www.beruflexikon.at/berreiche-branchen/</a>. Für die gemeinsame Mindmap macht es Sinn, verschiedene Farben für unterschiedliche Berufsfelder zu benutzen oder ähnliche Berufe räumlich nahe zueinander anzuordnen. Um den Lernenden eine Hilfestellung der Kategorisierung zu geben, kann die Lehrperson, während die Lernenden ihre Berufe clustern, die Struktur der Berufsfelder an die Tafel schreiben. Zudem wäre es möglich, vorbereitete Flipchart-Papiere (beispielsweise mit einer groben Gliederung), die in der Klasse verteilt werden, mitzubringen. Dies wäre erfahrungsgemäß auch bezüglich der Vermeidung von „Staus“ bei der Tafel empfehlenswert.</p>		10 Min.
Erarbeitung	Positionsquadrat Vorbereitung	<p><u>Anmerkung der Vorbereitung:</u> Für das gemeinsame Positionsquadrat muss die Lehrperson die Materialien von M1 vorbereitet haben. D. h. die Karten für die verschiedenen Ausbildungswege auf dem Materialienblatt sollten fertig ausgeschnitten sein. Das Klebeband für die Ausbildungswegkarten soll ebenfalls vorhanden sein. Je nach Durchführungsoption können die vier Ecken des Klassenzimmers als Positionsräume verwendet werden, es ist aber auch möglich, das Quadrat auf einer größeren Freifläche (z. B. Pausenhof, Aula, ...) zu positionieren. Hierfür können ein buntes Klebeband, bunte Seile/Wollfäden oder auch Straßenkreiden verwendet und so ein Quadrat erstellt werden.</p>	M1	



Erarbeitung	Positionsquadrat	<p>In einem nächsten Schritt wird zunächst mit den Lernenden diskutiert, welche Ausbildungswege sie hinsichtlich der in der Mindmap vorkommenden Berufe kennen. Die Lehrperson hebt aus den Vorschlägen anschließend die drei häufigsten Ausbildungswege (Lehre/BMS, Matura, Studium) hervor, schreibt diese an die Tafel und kann optional die vorgebrachten Berufe der Lernenden auf der Mindmap mit einer passenden Farbe einkreisen (z. B. Lehre/BMS - grün, Matura - orange, Studium – pink). Für Berufe, deren Ausbildungsweg sich darin nicht einordnen lässt, dient die Kategorie Sonstige, die mit Blau eingekreist wird. Diese Farbzuordnung entspricht jener der Karten der Ausbildungswege von M1.</p> <p>Die Lehrkraft bittet die Lernenden kurz nachzudenken, welcher Ausbildungsweg für sie zum aktuellen Zeitpunkt in Frage kommen würde. Die Lehrkraft betont, dass es sich hierbei nur um eine Überlegung und keine endgültige Entscheidung handelt und dass sich Lernende, die sich nicht sicher sind oder sich noch keine Gedanken darüber gemacht haben, gerne die Kategorie „Sonstige“ wählen können. Wichtig zu beachten ist, dass die Lernenden ihre konkreten Berufs- bzw. Ausbildungsvorstellung noch niemandem mitteilen sollen.</p> <p>Nach einer kurzen Erklärung der Positionsquadrat-Methode weist die Lehrperson die Lernenden nun an, sich anhand ihrer Überlegung zu den einzelnen Ausbildungswegen zu positionieren.</p> <p>Nach der Positionierung stellt die Lehrperson den Lernenden die Aufgabe, sich eine Person aus demselben Ausbildungsweg zu suchen und diese nach ihren Beweggründen für die Auswahl zu fragen.</p>	<b>M1</b>	15 Min.
Erarbeitung	Eigene Vorstellungen	<p><i>Anmerkung der Vorbereitung:</i> Für die nachfolgenden Arbeitsschritte sollen die Materialien M2/1 bis M2/4 für die Lernenden vorbereitet werden. Wir empfehlen 5 bis 6 Kopien pro Kategorie in jeder Ecke bzw. bei jedem Quadrat der Ausbildungswege aufzulegen. Das Arbeitsblatt M3 sollte in Klassenstärke kopiert werden und an einem übersichtlichen Platz in der Klasse für die Lernenden aufliegen. Ebenso müssen die Lernenden über einen Internetzugang (PC oder Smartphone idealerweise mit vorinstalliertem QR-Code-Reader) und Kopfhörer verfügen.</p>		



<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Erarbeitung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Eigene Vorstellungen</p>	<p>Die Lehrperson erklärt den Schüler*innen, dass sie sich in diesem Schritt näher mit spezifischen Berufen der gewählten Ausbildungswege beschäftigen werden. Jene Lernenden, die schon einen konkreten Berufswunsch haben, können diesen selbstständig für die weitere Bearbeitung wählen. Auf den Arbeitsmaterialien M2/1 bis M2/4 finden Lernende, die noch keine konkreten Berufsvorstellungen haben, Vorschläge für ihren gewählten Ausbildungsweg.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Die Auswahl dieser Vorschläge bezieht sich auf ein Kursprojekt an der Universität Wien mit Schüler*innen zur Berufsorientierung und einer Studie an der Universität Salzburg im Auftrag der Arbeiterkammer Wien.</p> <p>Die unentschlossenen Lernenden lesen zuerst die auf M2 angeführten Berufsbezeichnungen und entscheiden sich dann individuell, nach Interesse für einen dieser Berufe. Die Lernenden setzen die Kopfhörer auf und rufen mittels QR-Code bzw. Link ein Video des ausgesuchten Berufsbildes auf. Lernende, die konkrete Berufsvorstellungen haben, geben ihren Wunschberuf auf der Seite <a href="https://www.whatchado.com/de/stories">https://www.whatchado.com/de/stories</a> ein und suchen ein passendes Video aus.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Erfahrungsgemäß empfiehlt es sich das Material M2 für eine erneute Verwendung zu folieren!</p> <p>Danach holen sie sich das Arbeitsblatt M3 und bearbeiten die Fragestellungen. Die Lernenden sehen sich nur die erste Minute des Videos an. (<u>Anmerkung:</u> Die Begriffe Brutto- und Nettomonatseinkommen sollten ggf. im Plenum geklärt werden!)</p>	<p>M2/1, M2/2, M2/3, M2/4</p> <p>M3</p>	<p>15 Min.</p>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Ergebnissicherung</p>	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Diskussion Vorstellungen</p>	<p>Wenn die Lernenden das Arbeitsblatt M3 fertig ausgefüllt haben, gehen sie zu ihrem Ausbildungsbereich (siehe Positionskadrat Methode). Sobald je eine Person pro Ausbildungsbereich fertig ist, wird eine Gruppe gebildet. D. h. jede Gruppe besteht idealerweise aus je einer Person je Ausbildungswegkategorie (Lehre/BMS, Matura, Studium, Sonstige). Das ermöglicht eine Gruppenbildung je nach Arbeitstempo der Lernenden.</p> <p>Ausgehend von der zweiten Frage des Arbeitsblattes M3 präsentieren sie ihrer Gruppe zuerst die mit ihren ausgewählten Berufen vermuteten, verbundenen Tätigkeiten. Danach versuchen sie, anhand ihrer Schätzungen zu Frage 3 des Arbeitsblattes M3 einige Hypothesen aufzustellen, welche Faktoren bestimmend für das von ihnen vermutete Einkommen sind. Die Gruppen notieren ihre Vermutungen schriftlich auf dem Arbeitsblatt.</p> <p><u>Anmerkung:</u> Für diese Ergebnissicherung sollte den Schüler*innen genügend Zeit gegeben werden!</p>	<p>M3</p>	<p>10 Min.</p>



**Einheit 2: „Berufsvorstellungen analysieren“**

<b>Einstieg</b>	<b>Blitzlicht</b>	<p>Als Einstieg in die zweite Einheit wird eine Blitzlichtrunde im Plenum durchgeführt. Die Frage der Blitzlichtrunde lautet:                  Welches Berufsbild habe ich ausgewählt und welche Frage würde ich gerne einer Person stellen, die diesen Beruf ausübt?                  Jede*r Schüler*in sollte eine kurze Wortmeldung abgeben.  <i>Anmerkung: Aus Zeitgründen kann hier auch eine exemplarische Vorgehensweise (zu jeder Kategorie max. 2-3 Personen) erfolgen. Zudem wäre auch eine pantomimische Darstellung von Berufen möglich (siehe Adaptionshinweise).</i></p>		15 Min.
<b>Erarbeitung</b>	<b>Videoanalyse und Körperbiografie</b>	<p>Die Lehrperson erklärt, dass sich die Lernenden ihr ausgewähltes Video nur in der Gesamtlänge ansehen sollen. Aus den Inhalten des Videos und ggf. den Informationen auf der Website gestalten die Lernenden eine Körperbiografie. Dabei beantworten sie folgende Fragen schriftlich in den Symbolbereichen der Körperbiografie. Die Symbolbereiche lauten:</p> <p><u>Namensschild:</u> Wie heißt die Person und wie lautet ihre Berufsbezeichnung?  <u>Herz:</u> Was gefällt der Person besonders an ihrem Beruf?  <u>Hände:</u> Welche Tätigkeiten übt die Person in ihrem Beruf aus?  <u>Füße:</u> Welche Fähigkeiten und Eigenschaften soll man für diesen Beruf mitbringen?  <u>Gehirn:</u> Welche Vor- und Nachteile hat der Beruf für die Person?  <u>Koffer:</u> Welche Ausbildung ist dafür nötig bzw. welche Ausbildungen hat die Person schon gemacht?  <u>Münze:</u> Wie viel verdient die Person bzw. wie hoch ist das Einstiegseinkommen?</p> <p>Die Lernenden gestalten ihre Körperbiografie mit den Symbolen, schneiden sie aus und kleben sie auf ein selbst gezeichnetes Körperschema auf einen A3-Bogen.  <i>Anmerkung: Diese Erarbeitungsphase kann zeitlich ausgedehnt werden, um den Lernenden mehr Möglichkeiten für die Gestaltung der Körperbiografien einzuräumen. Außerdem wäre eine Kooperation mit dem Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung sowie eine farbliche Gestaltung möglich.</i></p>	<b>M4 + A3 Bö- gen</b>	35 Min.





Sicherung	Reflexion eigener Vorstellungen	<p>Nach der Gestaltung der Körperbiografien vergleichen die Lernenden die erarbeiteten Informationen mit ihren eigenen Vorstellungen auf dem Arbeitsblatt M3. Davon ausgehend formulieren sie eine Frage beginnend mit „Wusstest du, dass...?“ bezüglich einer Berufsinformation, die sie persönlich sehr überrascht hat. Die Frage beginnend mit „Wusstest du, dass...?“ soll auf die Vorderseite einer Haftnotiz geschrieben werden, die Antwort(en) dazu auf die Rückseite. Die Haftnotiz wird dann einfach auf ein freies Feld auf die Körperbiografie geklebt.</p> <p><i>Anmerkung: Der Link oder QR-Code zum Video sollte auf die Körperbiografie geschrieben/geklebt werden. So können sich später die anderen Schüler*innen bzw. klassenfremde Personen das Video ansehen.</i></p> <p>Sobald ein*e Schüler*in mit der Gestaltung fertig ist, wird die Körperbiografie entweder auf einer Wäscheleine in der Klasse, verteilt an den Wänden der Klasse oder am Gang aufgehängt. Es ist zu empfehlen, die Körperbiografien entsprechend den Ausbildungswegen zu clustern. Sollten gleiche oder ähnliche Berufe bearbeitet worden sein, können diese nebeneinander positioniert werden.</p>	<b>M3</b>	10 Min.
-----------	---------------------------------	--	-----------	---------

Einheit 3: „Berufsvorstellungen bewerten“

Erarbeitung	Stummer Gallery Walk	<p>Die Lehrperson fordert die Lernenden auf, sich eigenverantwortlich ca. 10 Minuten lang einen Überblick der vertretenen Berufsbilder in der Klasse zu verschaffen. Wie bei einer Kunstaustellung dürfen sich die Lernenden in dieser Phase frei zwischen den Körperbiografien bewegen.</p> <p>Danach wählen die Lernenden mindestens drei Berufsbilder der Körperbiografien aus, die sie näher bewerten wollen. Dazu erhalten sie das Arbeitsblatt M5. Davon ausgehend formulieren die Lernenden drei Bewertungen in Form von Likes bzw. Dislikes. Dafür haben sie ca. 20 Minuten Zeit.</p> <p><i>Anmerkungen: Am Beginn der Einheit könnte den Schüler*innen noch zusätzliche Zeit (5-10 min.) zur Fertigstellung ihrer Körperbiografien eingeräumt werden. Beim Gallery Walk ist zu beachten, dass sich die Bewertung nicht auf die Präsentation oder Gestaltung durch die Lernenden bezieht.</i></p>	<b>M5</b>	30 Min.
-------------	----------------------	---	-----------	---------



<b>Sicherung</b>	<b>Reflexion</b>	<p><i>Anmerkungen der Vorbereitung:</i> Die Lehrperson zeichnet einen Körperumriss auf ein A3 Blatt und befestigt das Blatt an einer gut zugänglichen Stelle in der Klasse bzw. legt dieses in die Mitte des Klassenzimmers auf den Boden. Der Körperumriss wird in vier Teile geteilt und mit den Namen der bearbeiteten Ausbildungswege (Lehre/BMS, Matura, Studium, Sonstige) beschriftet. Erfahrungsgemäß würden sich aber auch vier einzelne Körperumrisse empfehlen, die im Klassenraum verteilt werden.</p> <p>Auf dem Körperumriss werden die Likes bzw. Dislikes der Lernenden gesammelt und nach den jeweiligen Ausbildungswegen und Berufsbildern geordnet.</p> <p>Die Lernenden analysieren und diskutieren im Plenum die Verteilung der Likes und Dislikes sowie ihre jeweiligen Begründungen. Dabei sollten folgende Fragestellungen beantwortet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Welches Bild der Verteilung der Likes bzw. Dislikes zeigt sich nach den vier Ausbildungswegen?</li><li>– Welche Berufsbilder haben die meisten Likes erhalten?</li><li>– Welche Berufsbilder haben die wenigsten bzw. keine Likes erhalten?</li><li>– Welche Berufsbilder haben die meisten Dislikes erhalten?</li><li>– Welche Berufsbilder haben die wenigsten bzw. keine Dislikes erhalten?</li><li>– Was sind die häufigsten Gründe für die Vergabe von Likes?</li><li>– Was sind die häufigsten Gründe für die Vergabe von Dislikes?</li></ul> <p>Im Plenum wird daran anschließend diskutiert, nach welchen Kriterien die Berufe beurteilt wurden. Am Ende der Einheit reflektieren die Lernenden, ob und warum die von ihnen in den Körperbiografien dargestellten Berufsbilder in der Klasse (nicht) wertgeschätzt wurden.</p>	<b>M5</b>	20 Min.
------------------	------------------	---	-----------	---------

## Beschriftungen für das Positionsquadrat

### M1 Material zum Positionsquadrat für die Lehrperson

Schneiden Sie die vier Ausbildungswegkarten aus und positionieren Sie diese je nach ihrer gewählten Durchführungsoption für das Positionsquadrat entweder in den vier Ecken des Klassenzimmers oder in den vier Bereichen des am Boden markierten Quadrates, um ihren Lernenden eine kleine Orientierungshilfe zu bieten. Die vier Karten beziehen sich im Groben auf die drei bekanntesten Ausbildungswege (Lehre/Berufsbildende mittlere Schule, Matura, Studium) und inkludieren auch eine Kategorie „Sonstige“, die für differenzierte Ausbildungslaufbahnen steht.

# Lehre/BMS

# Matura



# Studium

# Sonstige



## Ausbildungsweg 1: Lehre/BMS






### M2/1 Berufsbilder

Berufsbild	Videostory	Berufsbild	Videostory
E-Commerce Mitarbeiter*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/marlies-schleis">https://www.whatchado.com/de/stories/marlies-schleis</a>	KFZ- Mechaniker*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/florian-arndt">https://www.whatchado.com/de/stories/florian-arndt</a>
Fach- sozialbe- treuer*in Altenarbeit	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/agnes-schmidthaler">https://www.whatchado.com/de/stories/agnes-schmidthaler</a>	Elektro- techniker*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/michael-lindenthaler">https://www.whatchado.com/de/stories/michael-lindenthaler</a>
Dipl. Fachsozi- albetreuer*in Behindertenar- beit	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/martin-riegler">https://www.whatchado.com/de/stories/martin-riegler</a>	Kunststoffbe- arbeiter*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/herta-ruehrnessl">https://www.whatchado.com/de/stories/herta-ruehrnessl</a>
(System-)Gast- ronomiefach- kraft	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/timur-schmitz">https://www.whatchado.com/de/stories/timur-schmitz</a>	Konditor*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/betuel-yilmaz">https://www.whatchado.com/de/stories/betuel-yilmaz</a>



## Ausbildungsweg 2: Matura

### M2/2 Berufsbilder 2

Berufsbild	Videostory	Berufsbild	Videostory
Polizist*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/helen-seghaier">https://www.whatchado.com/de/stories/helen-seghaier</a>	Büro-angestellt*/r Officemanagement	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/sonja-weiss">https://www.whatchado.com/de/stories/sonja-weiss</a>
Kindergarten-pädagog*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/peter-negl">https://www.whatchado.com/de/stories/peter-negl</a>	Sach-bearbeiter*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/sandra-ebner">https://www.whatchado.com/de/stories/sandra-ebner</a>
Medizinisch-technische/r Laborassis-tent*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/alexandra-klingenhagen">https://www.whatchado.com/de/stories/alexandra-klingenhagen</a>		







## Ausbildungsweg 3: Studium

### M2/3 Berufsbilder 3

Berufsbild	Videostory	Berufsbild	Videostory
Lehrer*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/vildana-arnautovic">https://www.whatchado.com/de/stories/vildana-arnautovic</a>	Wissenschaftliche/r Mitarbeiter*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/jaqueline-presti">https://www.whatchado.com/de/stories/jaqueline-presti</a>
Raumplaner*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/josef-lueger">https://www.whatchado.com/de/stories/josef-lueger</a>	Psychotherapeut*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/karin-skop-2">https://www.whatchado.com/de/stories/karin-skop-2</a>
Allgemeinmediziner*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/philipp-roth">https://www.whatchado.com/de/stories/philipp-roth</a>	Webdesigner*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/anna-burjak">https://www.whatchado.com/de/stories/anna-burjak</a>
Tierärzt*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/thomas-voracek">https://www.whatchado.com/de/stories/thomas-voracek</a>		

## Ausbildungsweg 4: Sonstige

### M2/4 Berufsbilder 4

Berufsbild	Videostory	Berufsbild	Videostory
Tierpfleger*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/kristina-stanschitz">https://www.whatchado.com/de/stories/kristina-stanschitz</a>	Social-Media-Berater*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/dounia-simani">https://www.whatchado.com/de/stories/dounia-simani</a>
Berufssportler*in (Fußball)	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/thomas-schrammel">https://www.whatchado.com/de/stories/thomas-schrammel</a>	Blogger*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/thorstenmueller-3">https://www.whatchado.com/de/stories/thorstenmueller-3</a>
Politiker*in	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/efgani-doenmez">https://www.whatchado.com/de/stories/efgani-doenmez</a>	Berufskraftfahrer*in (Personenbeförderung)	 <a href="https://www.whatchado.com/de/stories/daniel-winter-1">https://www.whatchado.com/de/stories/daniel-winter-1</a>



# Meine Vorstellungen

## M3 Arbeitsblatt

1. Wähle einen Beruf passend zu deinem Ausbildungsweg auf M2 aus, scanne den QR-Code mit deinem Handy bzw. gib den Link ein. Falls du schon einen Wunschberuf hast, dann suche dir dazu ein passendes Video auf der Website:

<https://www.whatchado.com/de/stories>

Sieh dir zuerst **nur** die erste Minute des Videos an.

2. Beantworte nach dem Ansehen der ersten zwei Kurzsequenzen die nachstehenden Fragen und schreibe deine Antworten auf dieses Arbeitsblatt. Begib dich zu dem Bereich des Ausbildungsweges, zu dem dein Beruf dazugehört (Lehre/BMS, Matura, Studium oder Sonstiges)

3. Präsentiere deiner Gruppe kurz deinen Beruf. Stelle dazu die Berufsbezeichnung und die von dir vermuteten Tätigkeiten vor. Wenn alle ihren Beruf vorgestellt haben, diskutiert in der Gruppe, wer oder was die Höhe des Einkommens bestimmt. Schreibt eure Vermutungen im freien Feld auf.

**a)** Wie ehrlich glaubst du, berichtet die Person über ihren Beruf? Mach an dieser Stelle ein Kreuz auf der Linie.

\_\_\_\_\_

0 % ehrlich!

50 %

100% ehrlich!

Begründe deine Einschätzung kurz:

**b)** Nenne mindestens 3 Tätigkeiten, die deiner Meinung nach typisch für diesen Beruf sind.

**c)** Wie hoch glaubst du ist das Nettomonatseinkommen (= Einkommen nach Abzug aller Steuern und Abgaben wie z. B. Sozialversicherungsbeitrag) der Person? Den Unterschied zwischen Brutto- und Nettomonatseinkommen kannst du zudem unter <https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/> berechnen.

Wenn du keine Zahl nennen möchtest, kannst du auch zwischen niedrig/mittel/hoch wählen.

Einkommen/Monat: \_\_\_\_\_ €

niedrig / mittel / hoch

**d)** Welche drei Fragen würdest du gerne Personen stellen, die diesen Beruf ausüben?

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_



## Körperbiografie

### M3 Aufgaben und Symbole zum Ausschneiden



1. Gestalte eine Körperbiografie des Berufs. Diese Körperbiografie charakterisiert den Beruf. Sie besteht aus einem Körperumriss, Symbolen und schriftlichen Informationen. Die Charaktereigenschaften des Berufs werden mit den Symbolen auf der Rückseite dargestellt. Lies dir vorher die dazugehörigen Fragen bei den Symbolen in der Tabelle unten durch.

2. Versuche diese Fragen mit den Informationen des Videos zu beantworten. Sieh dir das Video vollständig an. Fehlende Informationen für deine Antworten kannst du auf der Seite <https://www.whatchado.com/de/jobinfo> recherchieren.

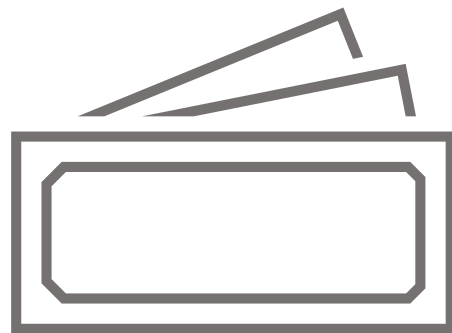
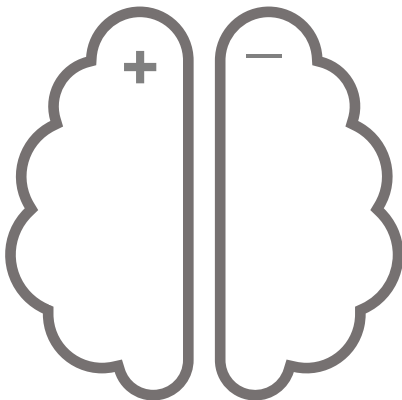
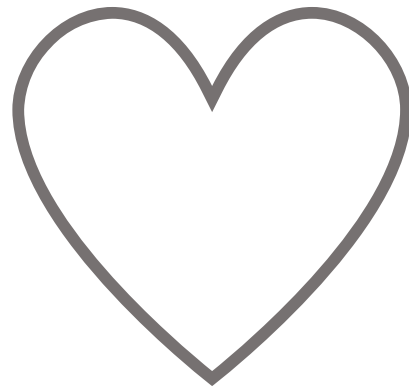
3. Wenn du alle Informationen, die du benötigst, hast, zeichne einen großen Körperumriss in die Mitte auf dein A3 Blatt. Dieser Umriss symbolisiert eine Person, die diesen Beruf ausübt. Ein Anschauungsbeispiel für einen Körperumriss siehst du links. Platziere die ausgeschnittenen Symbole auf dem oder neben dem Körper. Du kannst die Symbole auch selbst zeichnen.

4. Bei den einzelnen Symbolen findest du Fragen. Schreibe die Antworten in die Symbole oder neben die Symbole. Gestalte die Körperbiografie übersichtlich. Notiere auch den Link zum Video auf einem freien Platz deiner Körperbiografie. Dann können sich deine Mitschüler\*innen oder auch andere Personen das dazugehörige Video ansehen.

5. Wenn du fertig bist, vergleiche die Informationen auf deiner Körperbiografie mit deinen Vorstellungen, die du von diesem Beruf hattest. Gibt es Unterschiede? Hat dich etwas besonders überrascht? Vielleicht sind auch andere Schüler\*innen von deiner Körperbiografie überrascht. Formuliere daher für sie mindestens eine Frage beginnend mit „Wusstest du, dass...?“ auf der Vorderseite einer Haftnotiz. Auf der Rückseite schreibst du die Antwort(en). Klebe die Haftnotiz auf eine freie Fläche deiner Körperbiografie.

Symbol	Frage(n)
Namensschild	Wie heißt die Person und wie lautet ihre Berufsbezeichnung?
Herz	Was gefällt der Person besonders an ihrem Beruf?
Hände	Welche Tätigkeiten übt die Person in ihrem Beruf aus?
Füße	Welche Fähigkeiten und Eigenschaften soll man für diesen Beruf mitbringen?
Gehirn	Welche Vor- und Nachteile hat der Beruf für die Person?
Koffer	Welche Ausbildung ist dafür nötig bzw. welche Ausbildungen hat die Person schon gemacht?
Geldschein	Wie viel verdient die Person bzw. wie hoch ist das Einkommen in den ersten Jahren der Berufsausübung?





## Berufsvorstellungen bewerten

### M5 Like oder Dislike?

1. Verschaffe dir einen Überblick der in deiner Klasse vertretenen Berufsbilder. Ähnlich wie in einer Ausstellung kannst du dir 10 Minuten lang in Ruhe und ohne mit deinen Mitschüler\*innen zu sprechen alle Körperbiografien ansehen.
2. Entscheide dich für drei Körperbiografien, die dich besonders interessieren und die du bewerten möchtest. Lies dir die Informationen auf den Körperbiografien durch und schaue dir bei Interesse auch die Videos an.
3. Bewerte diese drei Berufsbilder, indem du ein gutes oder ein kritisches Feedback schreibst. Schneide dazu die drei Felder entlang der gestrichelten Linie aus. Drehe die ausgeschnittenen Grafiken so, dass entweder der Daumen nach oben (für ein gutes Feedback) oder nach unten (für ein kritisches Feedback) zeigt.
4. Formuliere dann dein Feedback in ganzen Sätzen. Wichtig: Es geht in deiner Bewertung nicht um die Gestaltung der Körperbiografien!

Ein gutes Feedback kann beginnen mit

*Dieser Beruf gefällt mir, weil ...*

*Ich kann mir vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten, weil ...*

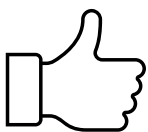
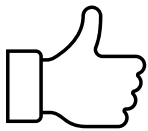
Ein kritisches Feedback kann beginnen mit

*Dieser Beruf gefällt mir nicht, weil ...*

*Ich kann mir nicht vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten, weil ...*

*Um den Beruf besser zu gestalten, schlage ich vor, dass ...*

5. Male zum Schluss den Daumen aus: grün = gutes Feedback, rot = kritisches Feedback




# Lösungen bzw. Erwartungshorizont

## M3 Arbeitsblatt

Individuelle Lösungen – eine mögliche Lösung für den Beruf Psychotherapeut\*in

**a)** Wie ehrlich glaubst du, berichtet die Person über ihrem Beruf? Mach an dieser Stelle ein Kreuz auf der Linie.

0 % ehrlich! 50 % 100% ehrlich!



Begründe deine Einschätzung kurz:  
*Die Person wirkt sehr ehrlich. Vielleicht sagt sie nicht alles, weil ihr Arbeitgeber und andere Menschen, die sie behandelt, dies sehen können.*

---

**b)** Nenne mindestens 3 Tätigkeiten, die deiner Meinung nach typisch für diesen Beruf sind.

- mit Menschen reden
- Menschen helfen
- viel lesen

---

**c)** Wie hoch glaubst du ist das Nettomonatseinkommen (= Einkommen nach Abzug aller Steuern und Abgaben wie z. B. Sozialversicherungsbeitrag) der Person? Den Unterschied zwischen Brutto- und Nettomonatseinkommen kannst du zudem unter <https://bruttonetto.arbeiterkammer.at/> berechnen. Wenn du keine Zahl nennen möchtest, kannst du auch zwischen niedrig/mittel/hoch wählen.

Einkommen/Monat: 2.000 € niedrig / mittel / hoch


---

**d)** Welche drei Fragen würdest du gerne Personen stellen, die diesen Beruf ausüben?


1. Ist das Studium sehr schwierig?
2. Was sind die schlimmsten Erfahrungen, die Sie in Ihrem Beruf gemacht haben?
3. Würden Sie diese Berufsentscheidung wieder treffen?

## M5 Like oder Dislike?


Individuelle Lösungen – eine mögliche Lösung



Dieser Beruf gefällt mir, weil man viel verdient.



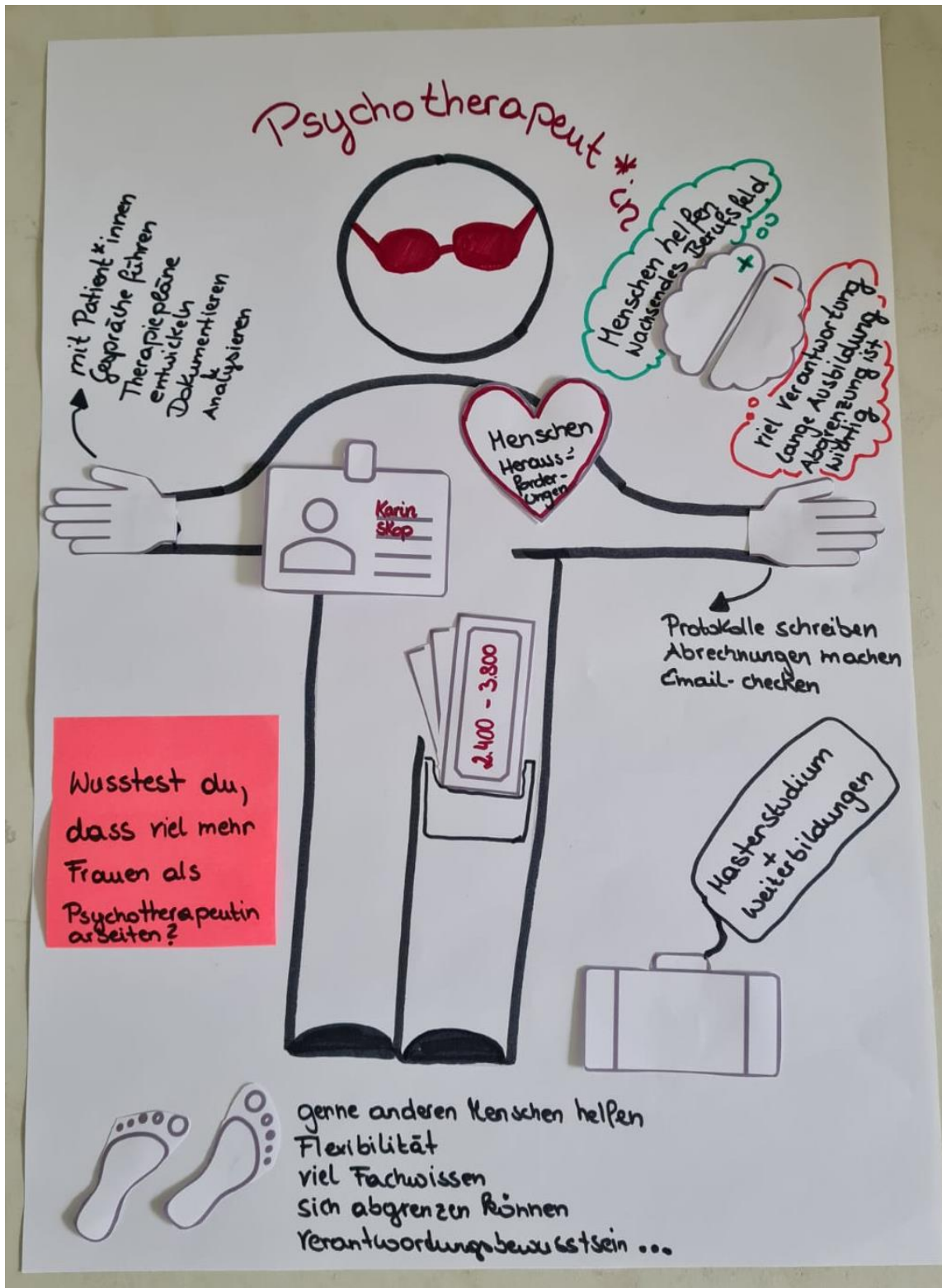
Dieser Beruf gefällt mir nicht, weil man dafür lange studieren muss.



Ich kann mir nicht vorstellen, in diesem Beruf zu arbeiten, weil die Tätigkeiten langweilig sind.



M4 Körperbiografie



# Anhang

## Quellen/Literaturhinweise

Dombrowski, R. (2015): Berufswünsche benachteiligter Jugendlicher. Die Konkretisierung der Berufsorientierung gegen Ende der Vollzeitschulpflicht. Bertelsmann W. Verlag, Bielefeld.

Hirschi, A. (2013): Berufswahltheorien – Entwicklung und Stand der Diskussion. In: Brüggemann, T. & S. Rahn (Hrsg.), Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch.: Waxmann, Münster. S 27-41.

Kölzer, C. (2014): „Hauptsache ein Job später“. Arbeitsweltliche Vorstellungen und Bewältigungsstrategien von Jugendlichen mit Hauptschulhintergrund. Transcript, Bielefeld.

nextpractice (2016): Wertewelten arbeiten 4.0. [http://nextpractice-forum.de/images/pdf/wertestudie\\_arbeiten.pdf](http://nextpractice-forum.de/images/pdf/wertestudie_arbeiten.pdf) (26.05.2021).

## Theoretischer Hintergrund der vorgeschlagenen Berufsbilder:

Die hier ausgewählten Berufsbilder orientieren sich an einer Projektstudie, die im Auftrag der AK Wien an der Universität Salzburg im Jahr 2020 durchgeführt wurde. Im Rahmen der Studie äußerten 711 Schüler\*innen der Sekundarstufe I aus unterschiedlichen Schultypen ihre Vorstellungen von einem guten Leben. Auf die Frage „Wie stellst du dir ein gutes Leben nach der Schule vor?“ räumten die Schüler\*innen ihrer zukünftigen Erwerbstätigkeit den höchsten Stellenwert ein. Vielfach dominiert der undifferenzierte Wunsch nach einer „guten“ Arbeit. Beliebte konkrete Berufswünsche haben wir in die vorgeschlagene Auswahl aufgenommen. Diese konkreten Berufswünsche der Schüler\*innen sind häufig an ein Studium oder zumindest an einen Maturaabschluss geknüpft. Die Äußerungen der Schüler\*innen deuten drauf hin, dass eine Lehre oft nur dann eine Alternative darstellt, wenn die schulischen Leistungen keine weiterführende Bildung zulassen. Zu ähnlichen Ergebnissen kommen auch die Studien von Kölzer (2014) und Dombrowski (2015).

Theorien zur Berufswahl verdeutlichen die Bedeutsamkeit unterschiedlicher Entscheidungsmodelle. Relevante Theorien sind neben dem gängigen Modell der Laufbahnentwicklung, das auf rationalen Entscheidungen von Individuen beruht, die Chaos-Theorie der Laufbahnentwicklung, kaleidoskopische Laufbahn, konstruktivistische Laufbahntheorie sowie die Beziehungstheorie der Arbeit (Hirschi 2013, S. 31). Diese vielfältigen, möglichen Erklärungszusammenhänge für Berufswahlentscheidungen spiegeln sich auch in den biografischen Schilderungen der interviewten Personen aus den Videos wider.



## Erfahrungen

Das Unterrichtsbeispiel „Konsequenzen der Berufswahl“ wurde in einer dritten Klasse einer AHS-Unterstufe im Burgenland erprobt. Insgesamt waren in jeder Stunde mindestens 23 Schüler\*innen anwesend. Aufgrund der aktuellen Covid19-Situation wurden manche Übungen in den Innenhof der Schule verlagert. Dies bietet sich rückblickend betrachtet durchaus an, da bei der einen oder anderen Übung doch ein gewisses Platzangebot von Vorteil ist.

Die Schüler\*innen haben große Freude, sich mit ihrer künftigen Berufswahl aktiv auseinanderzusetzen. Dabei zeigte sich vor allem im Gegensatz zu klassischen Referaten zu diesem Thema, die die Schüler\*innen bereits im Deutsch- und Englischunterricht abgehalten haben, ein motivationaler Vorteil durch diese aktive Beschäftigung. Besonders gelungen ist dabei der Stundeneinstieg zum Block „Berufsvorstellungen entwickeln“, da die Jugendlichen sehr bewegungsfreudig sind. Dadurch weckte der Beginn der Unterrichtseinheit bereits Neugier auf die nachfolgenden Inhalte. In der zweiten Einheit können die Schüler\*innen ihre Berufsvorstellungen analysieren, wobei in diesem Zusammenhang vor allem die Körperbiografie (**M3**) besonders viel Freude bereitet. Die Ergebnisse der Schüler\*innen zu dieser Übung können sich wirklich sehen lassen (siehe Fotocollage)! Hier wäre eventuell eine fächerübergreifende Kooperation mit dem Fach Bildnerischer Erziehung sinnvoll. In der dritten Einheit wird die Klasse zum Atelier und jedes Kind präsentiert den gewählten Beruf. Danach werden „Likes“ und „Dislikes“ aufgeklebt (**M5**); wengleich hier eine Häufung bei manchen Körperbiografien festgestellt wird.

## Adaptionshinweise

Im Folgenden werden die einzelnen Stunden noch einmal kurz zusammengefasst und mit möglichen Adaptionmöglichkeiten versehen. Die Adaptionshinweise stellen eine Möglichkeit dar, um auf die Bedürfnisse der Schüler\*innen besser eingehen zu können. Es wird jedoch kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

### Einheit 1 „Berufsvorstellungen entwickeln“:

Der Einstieg mit Berufen, welche die Schüler\*innen aus ihrer Lebenswelt kennen, funktionierte gut.

Die Größe der Tafel und das leserliche Schreiben mit Kreiden stellte sich für die Schüler\*innen teilweise als Herausforderung dar. Hier wären eventuell vorbereitete Flipchart-Papiere (beispielsweise mit einer groben Gliederung), die in der Klasse verteilt werden, zu empfehlen. Dies wäre auch bezüglich der Vermeidung möglicher „Staus“ bei der Tafel empfehlenswert.

Das anschließende Positionsquadrat (**M1**) funktionierte einwandfrei, wengleich festgehalten werden muss, dass diese Übung im Freien durchgeführt wurde. Die Aufteilung mit den vorgeschlagenen Kategorien „Lehre/BMS“, „Matura“, „Studium“ bzw. „Sonstiges“ ist vollkommen ausreichend und hat super funktioniert. Allerdings hielt sich das Interesse im Bereich „Lehre/BMS“ eher in Grenzen. Die Reflexion dazu sollte eher kurzgehalten werden, da die Schüler\*innen hier die Tendenz zeigten, gleich alle Informationen in Bezug auf ihre individuelle Berufswahl preiszugeben. Das würde natürlich die Spannung bei den

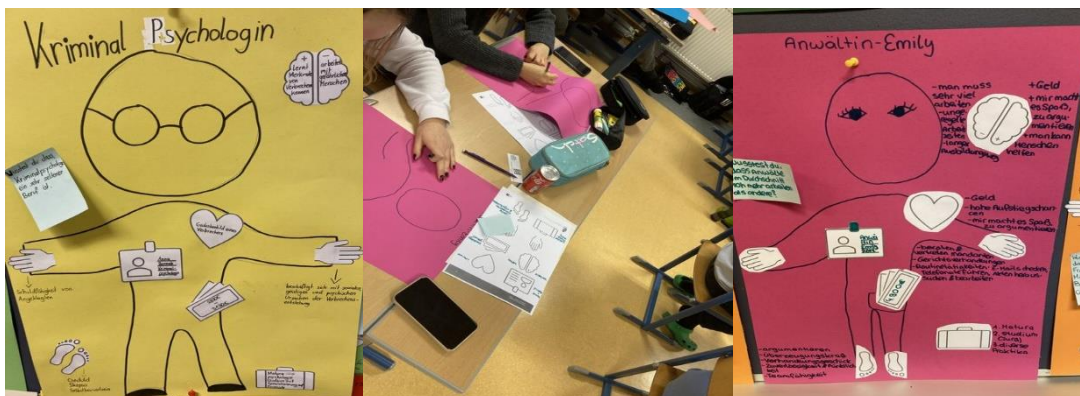




Körperbiografien beeinflussen. Viele Schüler\*innen hatten bereits durchaus konkrete Berufsvorstellungen, daher wurden relativ wenige QR-Codes (**M2**) benötigt: Hier bietet es sich im Sinne der nachhaltigen Ressourcennutzung an, die Kärtchen zu folieren, da diese nach Verwendung und aufgrund der Witterungsbedingungen nicht mehr verwendet werden können. Beim Arbeitsblatt **M3** „Meine Vorstellungen“ sollte eventuell auch der Brutto-Netto-Rechner mit den Kids thematisiert werden, da in mehreren Fällen das „Brutto-Jahresgehalt“ von den Schüler\*innen angegeben wurde. Eventuell könnte man hier noch den passenden Link am Arbeitsblatt **M3** einfügen. Wichtig ist genügend Zeit für die Ergebnis-sicherung einzuplanen.

#### Einheit 2 „Berufsvorstellungen analysieren“:

Die Blitzlichtrunde am Beginn der zweiten Einheit nahm relativ viel Zeit in Anspruch, die am Ende der Stunde schmerzlich vermisst wurde. Anstatt der Frage („Welche Frage würde ich gerne einer Person stellen, die diesen Beruf ausübt?“ **M3**), könnte eventuell eine passende Handbewegung zum Beruf vorgezeigt werden und das Plenum muss erraten, um welchen Beruf es sich handeln könnte. Außerdem würde sich hier eine exemplarische Vorgehensweise anbieten (zu jeder Kategorie max. 2-3 Personen). Danach startet der wohl spektakulärste Teil des gesamten Unterrichtsblocks. Hier bietet es sich von Lehrpersonenseite an, bereits eine vorgefertigte Körperbiografie (**M4**) mitzunehmen und diese im Raum zu platzieren. Aufgrund perfektionistisch veranlagter Kinder bietet es sich an, dass der Rumpf bereits im BE-Unterricht vorbereitet wird. Besonders schön und würdig wird die museale Ausstellung mit farbigem Papier. Die Haftnotiz ist eine nette Idee, jedoch sollte auch die Antwort auf die Vorderseite notiert werden, da bereits nach kurzer Zeit einige Haftnotizzettel verloren gegangen sind. Teilweise mussten aufgrund der zu knapp bemessenen Zeit Körperbiografien zu Hause fertiggestellt werden.



#### Einheit 3 „Berufsvorstellungen bewerten“:

Die Ausstellung in der Klasse war ein voller Erfolg und auch andere Schüler\*innen des Jahrgangs bestaunten in der Pause die Körperbiografien. Teilweise wurden während der Ausstellung noch letzte Überarbeitungen vorgenommen. Hier bietet es sich an, am Beginn der Stunde 5-10 Minuten zu „opfern“ und den Kindern ein letztes Überarbeiten ihrer Biografie zu ermöglichen. Dieser zeitliche Spielraum ist sicher möglich, denn die 20 Minuten für das Feedback sind großzügig bemessen. Die Reflexion hat ebenfalls gut geklappt, wobei eine Aufteilung der „Likes“ und „Dislikes“ auf vier kleinere Körper besser funktioniert hätte. Denn, wie bereits zuvor erwähnt, gab es auch hier eine Staubildung und eine in Pandemiezeiten zu enge Ansammlung an Schüler\*innen.

#### Adaptionshinweise zu den Zeitangaben und zur Ausstellung:

Insgesamt wäre es also sinnvoll, dass Stundenkontingent auf 4 UE auszuweiten, um zunächst (wenn keine Kooperation mit BE möglich ist) mehr Zeit für die Körperbiografien (**M4**) zur Verfügung stellen zu können. Hier wäre es also sinnvoll, in der dritten Einheit die

Biografien fertig zu machen, die Ausstellung zu installieren und die Aufgaben zum Arbeitsblatt **M5** zu erledigen. Danach wäre es möglich, dass die Lehrperson die „Likes“ und „Dislikes“ abnimmt und zu Hause im Rahmen der Stundenvorbereitung den „Reflexionskörper“ mit den positiven und negativen Feedbacks gestaltet und die letzte, zusätzliche vierte Einheit nur der Reflexion und Nachbesprechung Zeit und Raum bietet. Neben der Ausstellung im Raum bietet sich außerdem noch ein Homepagebericht, ein „Facebook“- oder „Instagram“-Post oder ein Beitrag im Jahresbericht an. Die Information, dass die Ergebnisse nicht nur im Rahmen der Klassenausstellung, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden, hatte sicher eine positive Wirkung auf den Output in Bezug auf die Körperbiografien.

Insgesamt aber eine wirklich runde Stundenplanung mit vielen unterschiedlichen methodischen Zugängen und einer vertieften Schüler\*innenzentrierung, die sowohl den Lernenden als auch der Lehrperson Spaß macht.

